



## **PRESSEMITTEILUNG**

**Inklusion, die ankommt: IN VIA Köln ebnet Wege in den Arbeitsmarkt**

### **NRW-Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung zu Gast beim Kölner Fachverband**

**Köln, 03.06.2026: Wie der Übergang in ein selbstbestimmtes Berufsleben für Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen gelingen kann, war das zentrale Thema beim Besuch von Claudia Middendorf Ende Mai. Vor Ort beim Kölner Fachverband informierte sich die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung über die langjährige Arbeit des Verbands und erhielt Einblicke in passgenaue Projekte abseits klassischer Werkstätten.**

Grundlage ihrer Arbeit ist das Behindertengleichstellungsgesetz NRW (BGG NRW). Ziel des Gesetzes ist es, Diskriminierung von Menschen mit Behinderung zu verhindern und zu beseitigen sowie die volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Leben in der Gesellschaft durch die Beseitigung von Barrieren und die Herstellung von Auffindbarkeit, Zugänglichkeit und Nutzbarkeit zu gewährleisten. Hierzu gehört auch die Ermöglichung einer selbstbestimmten Lebensführung. (§1 BGG NRW)

Wie dieser Anspruch im Alltag umgesetzt werden kann, zeigte die Runde um Vorstandssprecherin Andrea Redding sowie die Kolleginnen Renate Claaßen-Zöller, Claudia Kröll und Margund Zetzmann. Seit Jahrzehnten unterstützt IN VIA Köln Menschen mit Beeinträchtigungen dabei, einen beruflich eigenständigen Weg zu gehen. Im Dialog wurden wegweisende Angebote wie das Projekt „ALA“ (Anderer Leistungsanbieter), die Fachpraktiker\*innen-Ausbildung sowie die Arbeit des Inklusionsunternehmens „IN VIA-Essen für Kinder“ vorgestellt.

„Es freut uns, in Frau Middendorf eine Ansprechpartnerin bei der Landesregierung zu haben, die selbst vom Fach ist und genau weiß, wovon wir sprechen. In Zeiten klammer Kassen hat es die Inklusion nicht leicht, doch wenn wir frühzeitig in junge Menschen mit Behinderung investieren, ermöglichen wir einen Zugang zum ersten Arbeitsmarkt und damit zu einem eigenständig finanzierten Leben, das dem Staat am Ende sogar Geld spart. Mal ganz davon abgesehen, dass die Selbstwirksamkeitserfahrungen, die die Menschen in unseren Betrieben machen, ohnehin unbezahlbar sind“, erklärte Andrea Redding, Vorstandssprecherin von IN VIA Köln.

Ein anschließender Rundgang durch die Großküche in Köln-Mülheim machte die gelebte Inklusion direkt sichtbar. „Wir produzieren täglich rund 7.000 gesunde Schulessen – mit einer Belegschaft, in der 50 Prozent der Mitarbeitenden eine Beeinträchtigung haben. So zeigen wir jeden Tag, wie Inklusion gelingt“, sagte Renate Claaßen-Zöller, Geschäftsführerin von IN VIA-Essen für Kinder.

Mehr zu den vielfältigen IN VIA-Projekten für Menschen mit Beeinträchtigung – auch über den Kölner Raum hinaus – unter [www.invia-koeln.de](http://www.invia-koeln.de) und [www.invia-essenfuerkinder.de](http://www.invia-essenfuerkinder.de)

IN VIA  
Kath. Verband für  
Mädchen- und  
Frauensozialarbeit  
Köln e.V.

Aline Mühlbauer  
Stabsstelle Presse- und  
Öffentlichkeitsarbeit

Stolzestraße 1a  
50674 Köln

Tel.: 0221/4728 651

aline.muehlbauer@  
invia-koeln.de

[www.invia-koeln.de](http://www.invia-koeln.de)